

# Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden.

Erscheint monatlich.  
— Abonnementspreis —  
für das ganze Jahr 6,— M.  
für das halbe Jahr 3,50 M.

Herausgegeben vom  
**Bureau für Statistik der Juden**  
Berlin-Halensee, Westfälische Strasse 46.  
Redaktion: Dr. Arthur Ruppin.

Zu beziehen durch das  
Bureau für Statistik der  
Juden, Berlin-Halensee,  
Westfälische Strasse 46.

Für die Umschlagseiten werden Inserate — vorzugsweise von Buchhändlern und Verlegern — entgegengenommen.  
Insertionspreis für 1 Nummer pro ganze Seite 30 Mark, pro halbe Seite 15 Mark, für 2 Nummern 50 und 25 Mark.

1. Jahrgang.

Juli 1905.

Heft No. 7.

## INHALT:

(Die nicht von den Verfassern gezeichneten Artikel sind Arbeiten des Bureaus für Statistik der Juden.)

- I. **Abhandlungen.** M. Lawin, St. Petersburg: Die ökonomische Lage der jüdischen Kolonien in Palästina. — B. Goldberg, Wilna: Ueber die sprachlichen Verhältnisse der Juden Rußlands. (Schluß) — Dr. Arthur Ruppin, Berlin: Die jüdischen Handwerker in Rumänien. — Die Answanderung aus Oesterreich nach den Vereinigten Staaten.
- II. **Statistisches Archiv.** Zahl der Ehen in Baden. — Frequenz der Universität Straßburg. — Berufsgliederung der Juden in Neu-Südwest.
- Nachdruck der Abhandlungen ist nur mit besonderer Genehmigung, des übrigen Inhalts nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

## Die ökonomische Lage der jüdischen Kolonien in Palästina.

Von M. Lawin, St. Petersburg.

Im Sommer des Jahres 1902 entsandte das Odessaer Komitee der „Gesellschaft zur Förderung der jüdischen Ackerbauer in Palästina und Syrien“, den Agronomen Ettinger (er ist jetzt Leiter einer Meierei und Ackerbauschule der Jewish Colonization Association in Soroki in Bessarabien) nach Palästina mit dem Auftrage, die Lage der jüdischen Kolonien zu erforschen. Als Resultat dieser Studienreise hat Ettinger soeben (Odessa 1905) unter dem Titel „Materialien zur ökonomischen Lage der jüdischen Kolonien in Palästina“ eine Broschüre in russischer Sprache erscheinen lassen, welche ein reichhaltiges Material über die jüdischen Kolonien in Palästina liefert. Wir beabsichtigen an dieser Stelle nicht, eine kritische Skizze dieser Arbeit zu geben: wir wollen den Leser nur über die Tatsachen unterrichten, die der Autor feststellt und über die Schlüsse, die er aus denselben zieht. Seine Meinung kann als kompetent erachtet werden, da er sich bereits lange Zeit mit der Kolonisationsfrage der Juden Rußlands befaßt hat.

Die Broschüre zerfällt in 3 Teile: 1. Die wichtigsten statistischen Angaben über die Kolo-

nen, 2. Die Erträge der Ansiedlungen, 3. Jahresbudgets der Kolonisten. Dem Buche ist ein Schlußwort beigefügt, in welchem der Autor seine Meinung darüber darlegt, welche Lehren wir aus der 20jährigen Kolonisationsarbeit in Palästina zu ziehen haben. Wir werden uns in der Hauptsache nur mit dem ersten Teil und dem Schlußwort beschäftigen. Die beiden anderen Abschnitte, in denen die statistischen Angaben nicht vollständig sind, werden wir nur kurz skizzieren.

Im Jahre 1902 hatten die Juden in Palästina 39 Kolonien, von denen 20 unbewohnt waren. Außer diesen 20 Kolonien schließt Ettinger aus seinen Betrachtungen noch weitere 2 (Machnajim und Bnei-Jehuda) aus, in denen die Ansiedler sich noch nicht fest niedergelassen hatten. Seine statistischen Aufzeichnungen beziehen sich also nur auf 17 Kolonien. Nach der Zählung, die in den Jahren 1899—1900 von privater Seite (Meerowitsch) unternommen worden ist, umfaßten diese Kolonien insgesamt 4750 Seelen. Die Ansiedlerzahl der palästinensischen Kolonien ist hiernach eine vier Mal geringere als in den